

Wann?

Wo?

Wer?

Warum?

REGIONALE BEDARFSERMITTLUNG

WOHNEN für Menschen mit
geistiger / körperlicher Behinderung

Ergebnisbericht 2023

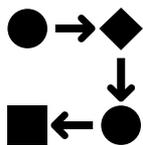
Die Regionale Bedarfsermittlung prognostiziert, basierend auf der aktuellen Angebotsstruktur im Bereich der besonderen Wohnformen (ehemals stationäres Wohnen), die zukünftigen Bedarfe regional und inhaltlich.

Instrument



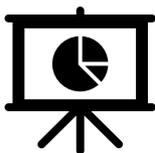
Über das Instrument der Regionalen Bedarfsermittlung können beteiligte Dienste und Einrichtungen Bestands- und Bedarfsdaten auf einer geschützten Homepage einpflegen. Der Bestand zeigt die aktuelle Auslastung der Wohneinrichtungen, die Daten zum zukünftigen Bedarf setzen sich aus Vermittlungen und Anfragen zusammen.

Interpretation



Die Interpretation der Daten übernimmt das Gremium *Bedarfsanalyse*, das mit Vertreterinnen und Vertretern der Spitzenverbände der freien und öffentlichen Wohlfahrtspflege, der privaten Leistungserbringerverbände, dem Mittelfränkischen Behindertenrat und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bezirksverwaltung besetzt ist.

Aktuelles 2023



Im Bereich der besonderen Wohnformen liegt die Teilnahmequote bei der Bestandsabfrage bei 100%. Von den teilnehmenden Einrichtungen wurden 155 Bestandseingaben und 153 bereinigte Bedarfsangaben gemeldet.

Im Bereich Assistenzleistungen außerhalb der besonderen Wohnformen (Assist. (g/k)), das ehemals ambulant betreute Wohnen, liegt die Teilnahmequote bei der Bestandsabfrage ebenfalls bei 100%.

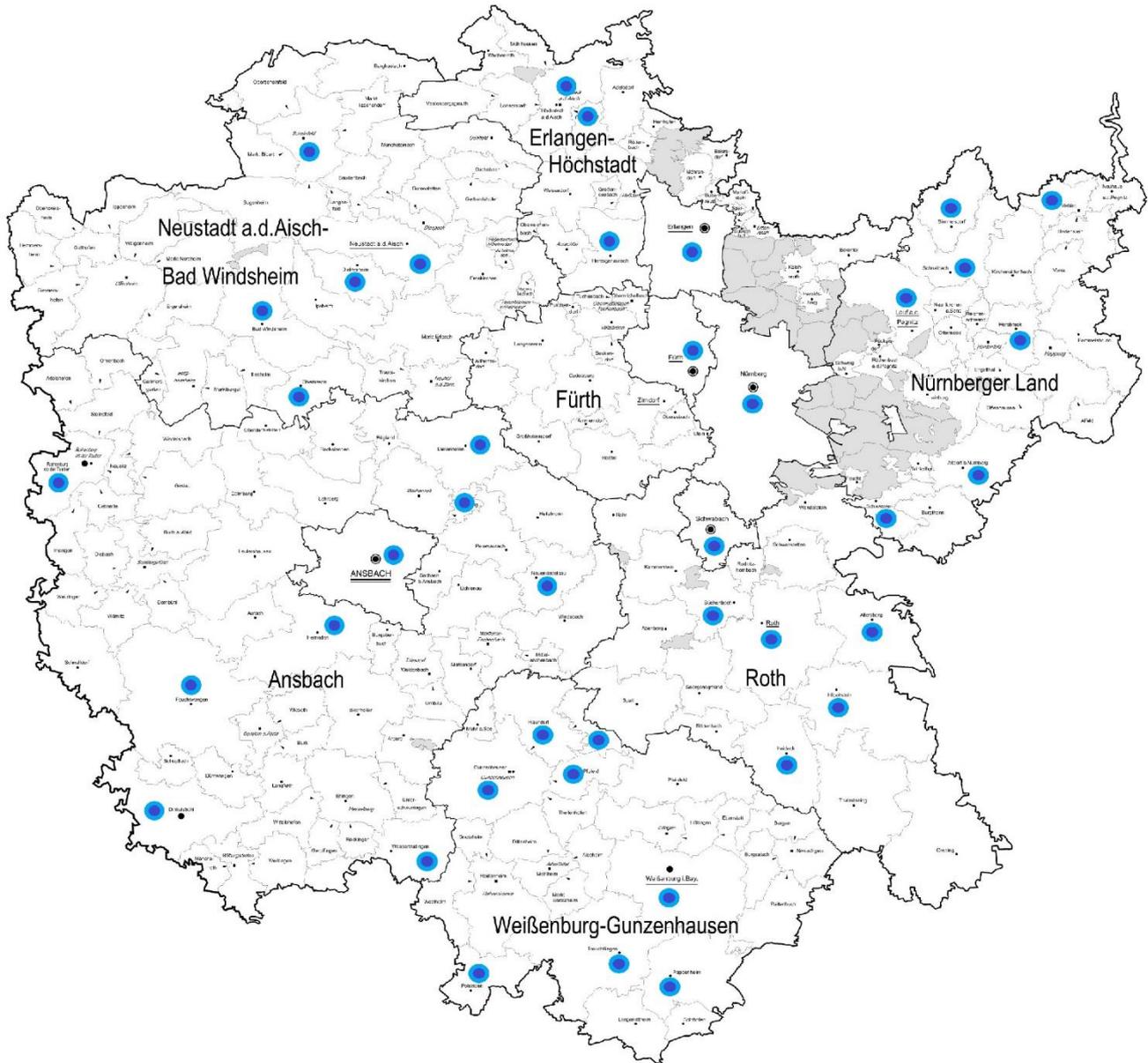
Datenstand: 01.10.2023

Bezirk Mittelfranken | Sozialreferat | Stabsstelle Sozialplanung und Koordination

Inhaltsverzeichnis

Standorte der besonderen Wohnformen im Bezirk Mittelfranken	1
1) Welche Wohnangebote sind vereinbart und wie sind diese belegt? (Zum Stichtag 01.10.2023)	2
Abb. 1: Vereinbarte und belegte Plätze nach Leistungstyp und Intensitätsstufe in Mittelfranken	
2) Die Altersstruktur der Menschen, die Wohnangebote in Anspruch nehmen (möchten) 3	3
Abb. 2: Anzahl an Leistungsberechtigten, die zum 01.10.2023 ein Wohnangebot in Anspruch nehmen, nach Altersstruktur	
Abb. 3: Anzahl an Personen, die in Zukunft ein Wohnangebot in Anspruch nehmen möchten, nach Altersstruktur und nach Zeitraum, für den die Bedarfsanzeige getätigt wurde	
3) Kostenträgerschaft.....	4
Abb. 4: Anzahl an Leistungsberechtigten in Wohnangeboten, getrennt nach Wohnform, Kostenträger und offenen / beschützenden Plätzen	
4) Bedarfsanzeigen im Erhebungszeitraum Wo kommen die Personen mit Bedarfsanzeigen her?.....	5
Abb. 5: Anzahl an Personen, die eine Bedarfsanzeige für Mittelfranken getätigt haben, nach Herkunft	
Abb. 6: Anzahl an Personen, für die im Erhebungszeitraum eine Bedarfsanzeige für einen Wohnplatz dokumentiert wurde, nach aktuellem Wohnort und zukünftigem Wunsch-Wohnort der Person	
5) Ist eine Deckung der angezeigten Bedarfe möglich?.....	6
Abb. 7: Gegenüberstellung von Bestand und Bedarf in den besonderen Wohnformen	
6) Aktuelle Entwicklungen	7
Abb. 8: Sachstand besondere Wohnformen (bisher stationäres Wohnen) ab Anmeldung für die Landesförderung	
7) Geschätzte prognostische Bedarfe seitens der beteiligten Träger	9
8) Beschreibung und Interpretation der Daten durch das Fachgremium	10
9) Glossar	11

Standorte der besonderen Wohnformen im Bezirk Mittelfranken¹



¹ Hier sind die Standorte derjenigen Einrichtungen der besonderen Wohnformen dargestellt, die an der Regionalen Bedarfsermittlung teilgenommen haben (Stichtag 01.10.2023). An einem Standort können sich mehrere Einrichtungen befinden. Assistenzleistungen außerhalb der besonderen Wohnformen (Assist. (g/k)) werden hier nicht abgebildet.

1) Welche Wohnangebote sind vereinbart und wie sind diese belegt? (Zum Stichtag 01.10.2023)

Abb. 1: Vereinbarte und belegte Plätze nach Leistungstyp und Intensitätsstufe in Mittelfranken

Leistungstyp	Intensitätsstufe	Vereinbarte Plätze	Belegte Plätze	Differenz
W-E-G	Regelbedarf	3.046	2.809	237
	Erhöhter Hilfebedarf	165	128	37
	Sehr hoher Hilfebedarf	98	102	-4
	Sonderbedarf - Autismus	36	36	0
	Sonderbedarf - Prader Willi Syndrom	79	75	4
	Summe:		3.424	3.150
W-E-K	Regelbedarf	135	131	4
	Erhöhter Hilfebedarf	24	23	1
	Sonderbedarf - Atemlähmung	6	4	2
	Sonderbedarf - Hörschädigung	318	297	21
	Sonderbedarf - Sehbehinderung	66	64	2
	Sonderbedarf - Schädel-Hirn-Trauma	20	19	1
	Summe:		569	538
WT-E-G	Regelbedarf	206	179	27
	Erhöhter Hilfebedarf	12	7	5
	Sehr hoher Hilfebedarf	28	22	6
	Summe:		246	208
WT-E-K	Sonderbedarf - Schädel-Hirn-Trauma	18	12	6
	Sonderbedarf - Sehbehinderung	36	36	0
	Summe:		54	48
Gesamtergebnis		4.293	3.944	349
Assist. (g/k)			1.207	

Erläuterung und Interpretation:

Die meisten Wohnplätze im Bezirk Mittelfranken sind im Bereich W-E-G vereinbart und belegt (die wenigsten im Bereich WT-E-K), weshalb dort auch die Anzahl der nicht belegten Plätze am höchsten ist.

Insgesamt kann die Anzahl der nicht belegten Plätze mit folgenden Gründen erklärt werden:

- Wenige einzelne freie Plätze in vielen Einrichtungen addieren sich zu den dargestellten Summen auf.
- 68 der freien Plätze (entspricht 1,6 % aller vereinbarten Plätze) sind laut den Trägern wegen ungeeigneter Räumlichkeiten nicht belegt (insbesondere durch die geänderten Auflagen des AVPfleWoqG z.B. zum Umbau von Doppelzimmern zu Einzelzimmern).
- 133 der freien Plätze (entspricht 3,1 % aller vereinbarten Plätze) sind laut den Trägern aufgrund von Personalmangel nicht belegt.
- Zum Teil sind Leistungsvereinbarungen veraltet, weshalb die Anzahl der vereinbarten Plätze in den betreffenden Einrichtungen nicht an die aktuellen Gegebenheiten angepasst ist.

2) Die Altersstruktur der Menschen, die Wohnangebote in Anspruch nehmen (möchten)

Abb. 2: Anzahl an Leistungsberechtigten, die zum 01.10.2023 ein Wohnangebot in Anspruch nehmen, nach Altersstruktur

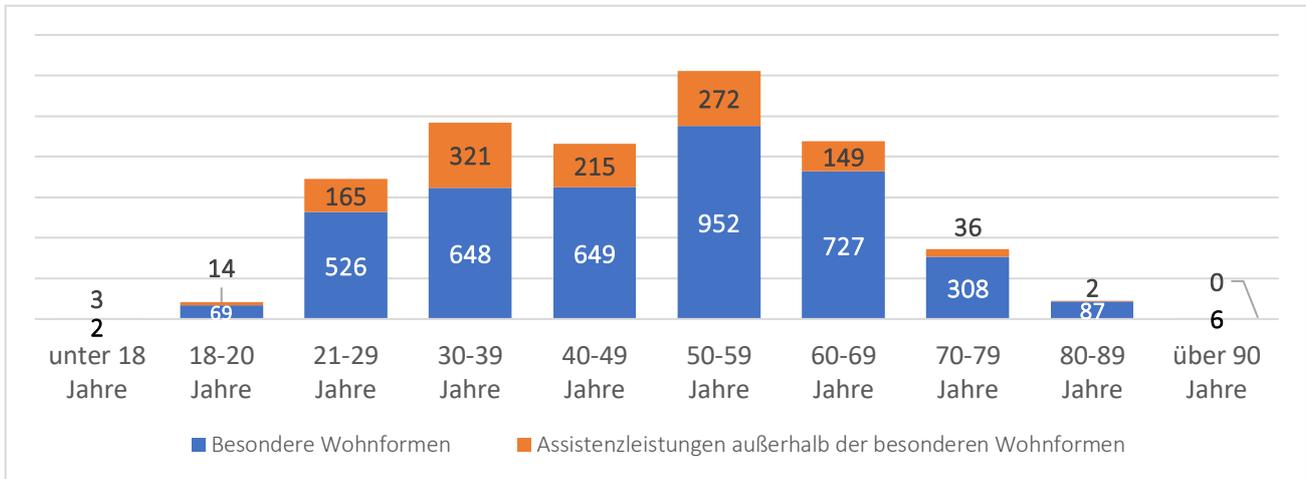


Abb. 3: Anzahl an Personen, die in Zukunft ein Wohnangebot in Anspruch nehmen möchten, nach Altersstruktur und nach Zeitraum, für den die Bedarfsanzeige getätigt wurde

Alter	Zeitraum				Gesamt
	Sofort-6 Monate	In 6-12 Monaten	In 1-2 Jahren	In 3-4 Jahren	
Unter 18 Jahre	5	4	6	1	16
18-20 Jahre	23	10	4	0	37
21-29 Jahre	25	10	3	2	40
30-39 Jahre	17	3	4	0	24
40-49 Jahre	16	4	1	0	21
50-59 Jahre	9	0	1	0	10
60-69 Jahre	2	1	1	0	4
70-79 Jahre	1	0	0	0	1
80-89 Jahre	0	0	0	0	0
Über 90 Jahre	0	0	0	0	0
Gesamt	98	32	20	3	153

Erläuterung:

Das Alter der größten Gruppe von Leistungsberechtigten, die derzeit ein Wohnangebot in Anspruch nimmt, liegt zwischen 50 und 59 Jahren. Am seltensten sind Leistungsberechtigte zwischen unter 18 und 20 und über 90 Jahren vertreten. (Abb. 2)

Die meisten Bedarfsanzeigen konzentrieren sich von der Gruppe der Leistungsberechtigten im jungen Erwachsenenalter auf die nahe Zukunft, von über 70-Jährigen wurden fast keine Anzeigen gemacht. (Abb. 3)

Interpretation:

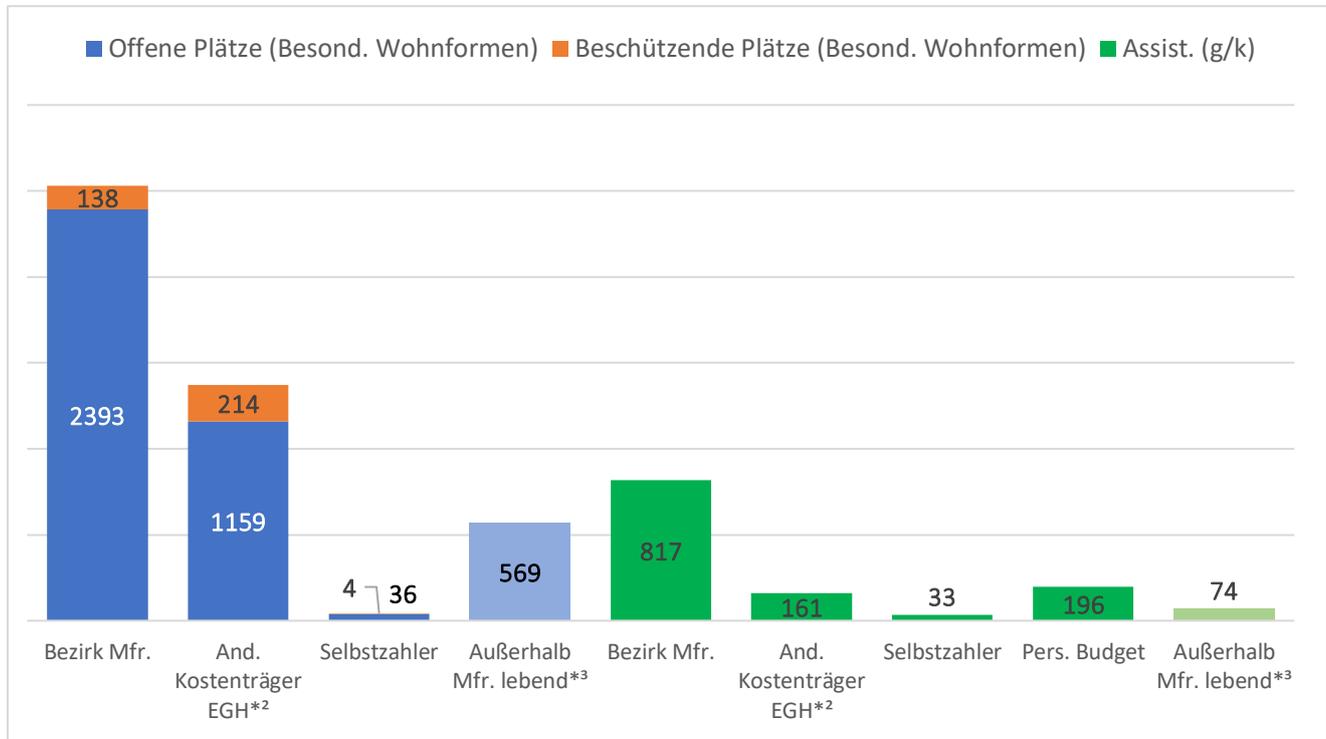
Ein langfristiger Bedarf kann aktuell durch die Regionale Bedarfsermittlung (g/k) nicht adäquat dargestellt werden.

Es kommt generell eher selten vor, dass Menschen ihre Wohnsituation so konkret in über 5 Jahren vorausplanen.

Mehr dazu auf Seite 9, wo die geschätzten prognostischen Bedarfe seitens der beteiligten Träger für einen längeren Zeitraum aufgezeigt und näher beleuchtet werden.

3) Kostenträgerschaft

Abb. 4: Anzahl an Leistungsberechtigten in Wohnangeboten, getrennt nach Wohnform, Kostenträger und offenen / beschützenden Plätzen²



Erläuterung:

Der größte Anteil an Leistungsberechtigten sowohl in besonderen Wohnformen in offenen Plätzen [n=2.359] als auch in Assistenzleistungen außerhalb der besonderen Wohnformen (Assist. (g/k)) [n=817], wird vom Bezirk Mittelfranken finanziert.

Im Assist. (g/k) werden ähnlich viele Leistungsberechtigte von anderen Kostenträgern finanziert, wie Plätze über das Persönliche Budget.

Selbstzahler sind in allen Bereichen in geringer Anzahl vertreten.

Sowohl in besonderen Wohnformen [n=569] als auch im Assist. (g/k) [n=74], ist der Bezirk Mittelfranken Kostenträger für Leistungsberechtigte, die außerhalb Mittelfrankens leben.

² | *² Andere Kostenträger der Eingliederungshilfe umfassen sowohl andere bayerische Bezirke und außerbayerische Leistungsträger der Eingliederungshilfe, als auch die Bereiche Jugendamt, Rentenversicherung und Berufsgenossenschaft.

| *³ Stand: 01.10.2022. Diese Plätze sind nicht in den Bestandsdaten des vorliegenden Berichts enthalten, da sie von Einrichtungen/Diensten außerhalb Mittelfrankens vorgehalten werden.

4) Bedarfsanzeigen im Erhebungszeitraum | Wo kommen die Personen mit Bedarfsanzeigen her?

Abb. 5: Anzahl an Personen, die eine Bedarfsanzeige für Mittelfranken getätigt haben, nach Herkunft

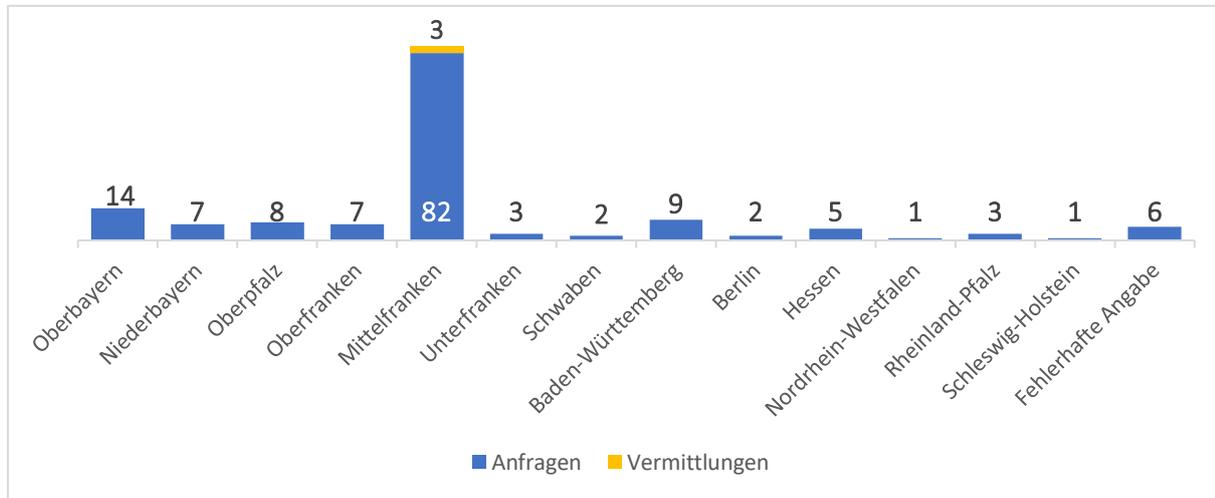


Abb. 6: Anzahl an Personen, für die im Erhebungszeitraum eine Bedarfsanzeige für einen Wohnplatz dokumentiert wurde, nach aktuellem Wohnort und zukünftigem Wunsch-Wohnort der Person

Aktueller Ort	Wunsch-Ort	Anzahl	Aktueller Ort	Wunsch-Ort	Anzahl
Stadt Ansbach	Noch unbekannt	3	Lkr. Erlangen-Höchstadt	Erlangen-Höchst.	3
Lkr. Ansbach	Lkr. Ansbach	1	Lkr. NEA - Bad Windsheim	Noch unbekannt	1
	Neustadt/Aisch	2	Lkr. NEA - Bad Windsheim	Erlangen-Höchst.	1
	Nürnberg	1	Lkr. Nürnberger Land	Nürnberger Land	10
	Nürnberger Land	2	Lkr. Nürnberger Land	Roth	1
	Roth	2	Lkr. Nürnberger Land	Noch unbekannt	3
	Lkr. WUG	1	Lkr. Roth	Nürnberg	3
Stadt Erlangen	Erlangen-Höchst.	2	Lkr. Roth	Nürnberger Land	2
	Nürnberger Land	2	Lkr. WUG	Lkr. WUG	1
	Noch unbekannt	2	Stadt Schwabach	Nürnberger Land	1
Stadt Fürth	Erlangen-Höchst.	1	Stadt Schwabach	Noch unbekannt	2
	Nürnberg	2	Lkr. WUG	Nürnberg	1
	Nürnberger Land	3	Lkr. WUG	Nürnberger Land	1
Lkr. Fürth	Erlangen-Höchst.	1	Lkr. WUG	Noch unbekannt	2
	Nürnberger Land	2	Außerhalb Mittel-frankens	Erlangen-Höchst.	1
	Noch unbekannt	1	Außerhalb Mittel-frankens	Nürnberg	8
Stadt Nürnberg	Erlangen-Höchst.	3	Außerhalb Mittel-frankens	Nürnberger Land	24
	Nürnberg	8	Außerhalb Mittel-frankens	Roth	5
	Nürnberger Land	5	Außerhalb Mittel-frankens	Lkr. WUG	1
	Roth	1	Außerhalb Mittel-frankens	Noch unbekannt	30
	Noch unbekannt	7			

Erläuterung:

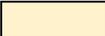
Die meisten Personen, die eine Bedarfsanzeige getätigt haben, haben ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Mittelfranken. Personen aus einzelnen anderen Bundesländern als Bayern sind in geringer Zahl vertreten, davon die meisten aus Baden-Württemberg. (Abb. 5)

Innerhalb des Bezirks Mittelfranken werden die meisten Bedarfsanzeigen mit den Wunsch-Orten Nürnberger Land [n=52], Nürnberg [n=23] und Lkr. Erlangen-Höchstadt [n=12] angegeben. (Abb. 6)

5) Ist eine Deckung der angezeigten Bedarfe möglich?

Abb. 7: Gegenüberstellung von Bestand und Bedarf in den besonderen Wohnformen

Besondere Wohnformen										
Bestand							Bedarfsanzeigen			
zum Stichtag 01.10.2023							im Erhebungszeitraum 01.10.2022-31.09.2023			
Allgemeine Informationsdaten				Differenz		In Prozent	Anfragen		Vermittlungen	
Kreisfreie Stadt/Lkr.	Leistungs- typ	Vereinb. Plätze	Belegte Plätze	Vereinb.- Belegt	Über- belegte Plätze	Belegt- Vereinb.	Sofort - In 2 Jahren	In 3-10 Jah- ren	Sofort - In 2 Jahren	In 3-10 Jah- ren
Lkr. Ansbach	W-E-G	874	740	134		84,67%				
	WT-E-G	93	86	7		92,47%			1	
	W-E-K	24	22	2		91,67%				
Stadt Ansbach	W-E-G	52	47	5		90,38%				
Stadt Erlangen	W-E-G	71	72	-1	1 ²	101,41%				
Lkr. Erlangen- Höchststadt	W-E-G	310	307	3		99,03%	6			
	WT-E-G	65	48	17		73,85%	5			
Stadt Fürth	W-E-G	100	95	5		95,00%				
Lkr. Neustadt Aisch/ Bad Winds- heim	W-E-G	295	272	23		92,20%	1			
	WT-E-G	12	12	0		100,00%	1			
Stadt Nürnberg	W-E-G	226	219	7		96,90%	5			
	WT-E-G						10			
	W-E-K	191	176	15		92,15%	2			
	WT-E-K	36	36	0		100,00%				
	Ohne Angabe			0			5	1		
Lkr. Nürnberger Land	W-E-G	414	354	60		85,51%	11	3		
	W-E-K	66	62	4		93,94%				
	WT-E-G	19	19	0		100,00%	39	2		
	WT-E-K	18	12	6		66,67%				
Lkr. Roth	W-E-G	342	338	4		98,83%				
	WT-E-G	21	21	0		100,00%	2			
	W-E-K	268	259	9		96,64%	3			
	WT-E-K						2			
Schwabach	W-E-G	64	64	0		100,00%				
Lkr. Weißenburg- Gunzenhausen	W-E-G	651	622	29		95,55%	1			
	W-E-K	20	19	1		95,00%				
	WT-E-G	36	22	14		61,11%	2			
Ohne Angabe	W-E-G			0			9			
	WT-E-G			0			40		2	
	Ohne Angabe			0					1	
Summe:		4268	3924	344		91,94%	144	6	4	0

 = Platzkapazität wäre aktuell nicht vorhanden.  = Bedarf ist vorhanden, Wohnangebot aktuell jedoch nicht.

² = Überbelegung.

6) Aktuelle Entwicklungen

Abb. 8: Sachstand besondere Wohnformen (bisher stationäres Wohnen) ab Anmeldung für die Landesförderung

Bedarf anerkannt Anmeldung für die Landesförderung			
Träger	Vorhaben	Platzzahl	Status
Lebenshilfe Ansbach	Ersatzneubau Wohnen mit 24 Plätzen am Standort Herrieden	Reduzierung von 40 auf 24 Plätze	Bedarf 2016 anerkannt; Anmeldung für die Landesförderung 2023
Regens-Wagner-Stiftung Absberg	Ersatzneubau Wohnen mit 24 Plätze am Standort Absberg	Keine Erweiterung vereinbarter Platzkapazitäten	Bedarf 2020 anerkannt; Anmeldung für die Landesförderung 2023
Diakoneo	Ersatz II Wohnen mit 24 Plätzen am Standort Polsingen	Keine Erweiterung vereinbarter Platzkapazitäten	Bedarf 2021 anerkannt; Anmeldung für die Landesförderung 2023
Camphill Gemeinschaft Hausenhof	Ersatzneubau Wohnen mit 16 Plätzen am Standort Hausenhof	Keine Erweiterung vereinbarter Platzkapazitäten	Bedarf 2018 anerkannt; Anmeldung für die Landesförderung 2023
Camphill Gemeinschaft Hausenhof	Ersatz-/Erweiterungsneubau Wohnen mit 16 Plätzen am Standort Hausenhof	Erweiterung um 8 Plätze	Bedarf 2021 anerkannt; Anmeldung für die Landesförderung 2023
Diakoneo	Ersatzneubau III Wohnen mit 18 Plätzen am Standort Polsingen	Keine Erweiterung vereinbarter Platzkapazitäten	Bedarf 2023 anerkannt; Anmeldung für die Landesförderung 2023
RDB Rummelsberger Dienste	Ersatzneubau Wohnen II mit 24 Plätzen am Auhof	Keine Erweiterung vereinbarter Platzkapazitäten	Bedarf 2017 anerkannt; Anmeldung für die Landesförderung 2023

Förderung beschlossen			
Träger	Vorhaben	Platzzahl	Status
Diakoneo	Ersatzbau mit 24 Plätzen für WH mit bisher 23 Pl. in Erlangen	Erweiterung um einen Platz	Förderung 2016 beschlossen
Lebenshilfe Erlangen-Höchstadt	Wohnheim mit 24 Plätzen Herzogenaurach	Erweiterung vereinbarter Platzkapazität	Förderung 2021 beschlossen
Regens-Wagner-Stiftungen Zell	Neubau Wohnen mit 24 Plätzen am Standort Roth (Dezentralisierung Zell)	Erweiterung um 24 Plätze	Förderung 2022 beschlossen
Diakoneo	Ersatzneubau I Wohnen mit 24 Plätzen am Standort Polsingen	Keine Erweiterung vereinbarter Platzkapazitäten	Förderung 2023 beschlossen
Diakoneo	Ersatzneubau Wohnen mit 24 Plätzen am Standort Wassertrüdingen (Dezentralisierung Polsingen)	Keine Erweiterung vereinbarter Platzkapazitäten; Verschiebung von 24 Plätzen von Polsingen nach Wassertrüdingen	Förderung 2023 beschlossen
Lebenshilfe Altmühlfranken	Neubau Wohnen mit 24 Plätzen am Standort Weißenburg (davon 8 für Menschen mit Autismus)	Erweiterung um 8 Plätze (für Menschen mit Autismus) und Ersatzneubau für 16 Plätze Wohnen	Förderung 2023 beschlossen
RDB Rummelsberger Dienste	Ersatzneubau I Wohnen mit 24 Plätzen am Auhof	Keine Erweiterung vereinbarter Platzkapazitäten	Förderung 2023 beschlossen
Diakoneo	Ersatzneubau für 20 Plätze Wohnen für Menschen mit geistiger/mehrfacher Behinderung in Nürnberg	Keine Erweiterung vereinbarter Platzkapazitäten Verschiebung von 20 Plätzen vom Lkr. Ansbach nach Nürnberg	Förderung 2023 beschlossen
Regens-Wagner-Stiftungen Zell	Neues Wohnangebot mit 10 Plätzen für Menschen mit Hörschädigung in Nürnberg	Erweiterung um 10 Plätze	Förderung 2023 beschlossen

Stand: September 2023

7) Geschätzte prognostische Bedarfe seitens der beteiligten Träger

Die Bedarfe an Wohnangeboten im Bereich der besonderen Wohnformen, die nicht in der näheren Zukunft liegen, konnten in der Vergangenheit durch den vorliegenden Ergebnisbericht nicht adäquat abgebildet werden, da Menschen (mit und ohne Behinderung) ihre zukünftige Wohnsituation häufig nicht so weit im Voraus planen können. Deshalb hatten die beteiligten Träger in dieser Erhebungsperiode erstmals die Möglichkeit, ihre prognostischen Bedarfe für Wohnplätze im Bereich der besonderen Wohnformen für die kommenden 10 Jahre aus eigener Sicht zu erläutern.

Prognostischer Bedarf:

Von den beteiligten 26 Trägern wurden 21 Rücklaufschreiben zu den zu schätzenden prognostischen Bedarfen abgegeben. Zur Einordnung werden die daraus gewonnenen Ergebnisse den Bedarfsanerkennungen der vergangenen 10 Jahre gegenübergestellt:

<u>2014-2023</u>	<u>2024-2033</u>
Vom Bezirksausschuss beschlossene Bedarfsanerkennungen:	Von den Trägern geschätzter prognostischer Bedarf an neuen Wohnplätzen:
304 bedarfsanerkannte Plätze³	600 neue Wohnplätze

Folgende Einschränkungen sind zur Höhe des prognostischen Bedarfs (600 neue Plätze) zu beachten:

- ❖ Es handelt sich um eine Schätzung der Träger.
- ❖ Teilweise wurden für diese neuen Plätze bereits Anträge auf Bedarfsanerkennung beim Bezirk Mittelfranken gestellt oder sogar positiv beschlossen.
- ❖ Als Grundlage für die gemeldeten prognostischen Bedarfe wurden meistens konkrete Anfragen und Voranmeldungen seitens der Menschen mit Behinderung genannt. Hierbei ist zu beachten, dass Anfragen, die von den Trägern bei den prognostischen Bedarfen angegeben wurden, sich nicht mit den Anfragen decken, die im Instrument RegBE_gk eingetragen werden. Bei den prognostischen Bedarfen können Personen doppelt vorkommen, was bei der RegBE_gk durch die detaillierte Befragung sowie die darauffolgende Datenbereinigung ausgeschlossen ist. Ein Vergleich der beiden Werte ist daher nicht möglich.

→ Werden diese Punkte berücksichtigt, relativiert sich der Wert von 600. Nichtsdestotrotz wird deutlich, dass in den kommenden Jahren weiterhin ein Bedarf nach neuen Plätzen besteht.

Aus den Rückmeldungen der Träger lassen sich folgende weitere Informationen zusammenfassen⁴:

Zielgruppe: Bei der Beschreibung der Zielgruppen wurden am häufigsten Sonderbedarf Autismus, Pflegebedarf, Verhaltensauffälligkeiten (nicht näher definiert) und Regelbedarf genannt.

Obwohl es sich um eine Abfrage der prognostischen Bedarfe im g/k-Bereich handelt, haben die Träger die Zielgruppe mehrfach auch mit seelischen Beeinträchtigungen beschrieben (z.B. „[junge] Erwachsene mit delinquenten Verhaltensweisen“).

Region: Die meisten prognostischen Bedarfe wurden für die Stadt Nürnberg und die Landkreise Ansbach und Roth gemeldet.

Nach Angaben der Träger kamen die meisten Anfragen von Menschen, die ein Wohnangebot in Anspruch nehmen möchten, aus Mittelfranken. Prognostische Bedarfe mit hohem Hilfebedarf wurden aus Gesamtdeutschland angegeben.

Sonstiges: Mehrfach wurde ausgesagt, dass zwar ein prognostischer Bedarf besteht, die Einrichtungen diesen jedoch aufgrund des Personalmangels nicht bedienen könnten.

³ Diese bedarfsanerkannten Platzzahlen können von den konkret realisierten Platzzahlen abweichen.

⁴ Teilweise wurden Angaben wie z.B. zu Zielgruppe und Leistungstyp nicht spezifiziert.

8) Beschreibung und Interpretation der Daten durch das Fachgremium

Beschreibung der Daten

- Besondere Wohnformen:
 - Die Wohnangebote in Mittelfranken sind gut ausgelastet. Es gibt vereinzelt Unter- und Überbelegungen, die sich je nach Leistungstyp und Region unterscheiden.
 - Werden die einzelnen Einrichtungen betrachtet, sind 6 Plätze überbelegt und 326 Plätze unterbelegt. Für ganz Mittelfranken ergibt die Summe demnach 320 unterbelegte Plätze.
 - Unterbelegung: Von insgesamt 4.293 vereinbarten Plätzen sind saldiert 320 nicht belegt, was einem Wert von 7,5 % entspricht. Die meisten dieser nicht belegten Plätze existieren im Bereich W-E-G Regelbedarf, in den Landkreisen Ansbach und Nürnberger Land.
 - Überbelegung: Es existiert unsaldiert eine Überbelegung von 6 Plätzen, was 0,15 % aller belegten Plätze entspricht. Das gleichzeitige Vorhandensein von Über- und Unterbelegung resultiert daraus, dass es Unterschiede zwischen Regionen und im Leistungsangebot gibt.
- Anders als in den besonderen Wohnformen sieht die Altersverteilung im Bereich Assistenzleistungen außerhalb der besonderen Wohnformen aus. Dort sind die meisten Leistungsberechtigten zwischen 30 und 39 Jahre alt. Erst die zweitgrößte Gruppe ist in einem Alter zwischen 50 und 59 Jahren. (S.3; Abb. 2)

Interpretation der Daten im Bereich der besonderen Wohnformen

- Die Wohnangebote in Mittelfranken sind vielfältig und werden konstant genutzt.
- Es gibt keine beträchtlichen Auffälligkeiten in der Anzahl der nicht belegten bzw. der überbelegten Plätze.
- Der Bereich W-E-G Regelbedarf scheint mittelfrankenweit aktuell ausreichend ausgebaut zu sein.
- Ein Auf- und Ausbau von besonderen Wohnformen sollte schneller als bisher vonstattengehen. Das Verfahren von der Antragstellung bis zur Eröffnung einer besonderen Wohnform dauert aktuell mehrere Jahre.
- Für die zukünftige Planung im Bereich Wohnen ist die Alterssituation zu beachten. 24,1 % der aktuellen Leistungsberechtigten in besonderen Wohnformen werden in 6 bis 15 Jahren ins höhere Erwachsenenalter (65 – 80 Jahre) eintreten, was Auswirkungen auf die Betreuungsarbeit haben wird. Ein Ausbau an geeigneten Angeboten für diese wachsende Zielgruppe ist für die Zukunft wichtig.

9) Glossar

Anfragen	Ist eine spezifische Ankündigung, dass eine Leistung in einer bestimmten besonderen Wohnform (Einrichtung) in Anspruch genommen werden möchte. Anfragen werden in diesem Bericht (neben Vermittlungen) im Bereich „Bedarf“ abgebildet.
Assistenzleistungen außerhalb d. bes. Wohnform	Frühere Bezeichnung: „Ambulant betreutes Wohnen“. Assistenz wird innerhalb oder außerhalb einer eigenen Wohnung oder Wohngemeinschaft in Form einer Sachleistung erbracht. Die Assistenzleistungen können auch im Rahmen des persönlichen Budgets (§ 29 SGB IX) erfolgen.
Aufnahmen	Eine leistungsberechtigte Person wird in Zukunft in eine besondere Wohnform (Einrichtung) aufgenommen. Aufnahmen werden im Bereich „Bedarf“ für die Datenbereinigung herangezogen.
Bedarf	Die Summe aus Leistungsberechtigten, die eine Leistung im Bereich Wohnen in Anspruch nehmen möchte, dies aber noch nicht tut. Unterteilt wird der Bedarf in diesem Bericht in Vermittlungen und Anfragen.
Belegte Plätze	Plätze in besonderen Wohnformen, die von Leistungsbeziehern in Anspruch genommen werden.
Bereinigte Bedarfsdaten	Aus den eingegebenen Bedarfsdaten wurden doppelte und fehlerhafte Eingaben sowie in der Zwischenzeit bereits gedeckter Bedarf herausgenommen.
Beschützende Plätze	Plätze in besonderen Wohnformen, mit freiheitsentziehenden Maßnahmen.
Besondere Wohnform	Frühere Bezeichnung: "stationäres Wohnen".
Bestand	Die tatsächliche Inanspruchnahme von Plätzen durch leistungsberechtigte Menschen in den besonderen Wohnformen zum jeweiligen Stichtag.
Erhöhter Hilfebedarf	Es handelt sich um Personen, die zusätzlich zum normalen Regelbedarf einen deutlich erhöhten, zeitintensiven und umfassenden Hilfebedarf haben. Diese Menschen benötigen in einem oder mehreren Leistungsbereichen umfassende Unterstützung. Der besondere Hilfebedarf kann mit dem Basispersonalschlüssel nicht abgedeckt werden.
Ersatzneubauten	Es wird ein neues Gebäude errichtet, das eine bestehende besondere Wohnform ersetzt. Die bestehende Platzzahl in dieser Wohnform bleibt erhalten, es findet also kein Aufbau neuer Plätze statt.
Offene Plätze	Plätze in einer besonderen Wohnform ohne freiheitsentziehende Maßnahmen.
Persönliches Budget	Das persönliche Budget ist eine Alternative zur Sachleistung. Es wird zum Monatsbeginn ein bestimmter Geldbetrag ausgezahlt, welcher dann eigenständig für Leistungen der medizinischen Rehabilitation, zur Teilhabe am Arbeitsleben oder zur sozialen Teilhabe verwendet werden kann.
Regelbedarf	Es handelt sich um Personen, die eine dauerhafte Assistenz und Begleitung benötigen. Der Hilfebedarf wird mit dem Basispersonalschlüssel abgedeckt.
Sehr hoher Hilfebedarf	Es handelt sich um Personen mit sehr hohen Bedarfen, die eine besondere und intensivpädagogische Förderung und heilpädagogische Betreuung benötigen. Der besondere Hilfebedarf kann mit dem Basispersonalschlüssel nicht abgedeckt werden.
Vereinbarte Plätze	Plätze in besonderen Wohnformen, die mit dem Bezirk Mittelfranken konkret in einer Leistungsvereinbarung verhandelt und niedergeschrieben sind.
Vermittlungen	Ist eine noch unspezifische Ankündigung von einem Fachdienst, dass zukünftig eine Leistung in einer besonderen Wohnform (Einrichtung) von einem Menschen in Anspruch genommen werden möchte. Vermittlungen werden in diesem Bericht (neben Anfragen) im Bereich „Bedarf“ abgebildet.
W-E-G	W ohnen für E rwachsene mit einer g eistigen Behinderung.
W-E-K	W ohnen für E rwachsene mit einer k örperlichen Behinderung.
WT-E-G	W ohnen mit T agesstruktur für E rwachsene mit einer g eistigen Behinderung.
WT-E-K	W ohnen mit T agesstruktur für E rwachsene mit einer k örperlichen Behinderung.